

1706 [n. März 20.]

A

NOTIZEN [DES TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, UEBER DIE AM 16. MAERZ 1706 BEGONNENE GEMEINEIDG. TAGSATZUNG IN BADEN]

EA VI 2, 1297 (Nr. 600)

"Den 17.^{ten} Mertzen 1706 Vor Mittag ein Session so Etwass spadt angefangen, weillen so wohll die herren Ehrengsandten von Schweitz [Gilig Christoph S c h o r n o und Franz F a s s b i n d] alls freyburg [Franz Philipp V o n l a n t h e n und Franz Niklaus F é g e l y] spath angelangt.

Nach abgelegtem Eydtgnössischem Gruoss wurde das schreiben von Pfalltzgraff Von Neüwenburg [=Karl III. Philipp, Graf von P f a l z - N e u b u r g] abgelesen, welcher in fründtlichen Terminis parte gibt dass er aus befelch Jhr Keyserlichen Mayestett [J o s e f I.] ins Tiroll allss Gubernator [d.h. als Statthalter] kommen in offerierung alles guets undt versicherung guete Nachbharschafft Zuo halten, worüber geschlossen das man mit einem frundtlichen gegen Compliment andtworten solle.¹

Dito Nachmittag ware ein Catholische session wägen dem streith Zwüschen Jhr fürstl. gnaden [dem Bischof von Basel, Johann Konrad von R e i n a c h - H i r t z b a c h] Undt dem standt Bern [um das Münstertal = Münstertalerstreit], undt hat man sonderlich wägen der Armatur denen von Bern sich weithläuffig Ersprachett Undt befunden durch ablessung des sempacher[Briefs von 1393] und Bernischen mit den Waldstätten [=UR, SZ, UW von 1353], auch 8 allten Ohrthen Pundt [von 1353] undt abscheiden, dass einem Ohrth nit Zuo lässig sey Zuo Armieren ohne Vorwüssen sonderlich wider iemandt der uns Zue fursprechern [gewählt habe] den Ohrten Botten schicken undt berathschlagen, undt willen bericht geben worden das ein standt Bern wirklich mag 1200 fuossknecht ohne die Dragoner ... [an] den grenzen des Bisthumb Bassell habe, also ist geschlossen worden soliches Verfahren mit Mehrerem gen den H. [Schultheiss und Rat] von Bern Zuo anden undt die abstellung begeren, weillen liechtlich solche armatur in ubrigen Ohrten ein Jalousie undt consequenter ein feur Erwirken könnte.²

Den 18.^{ten} Morgens ware allgemeine session. Herr Bürgermeister [und Tagsatzungsgesandter von Zürich, Hans Heinrich] E s c h e r proponierte, wegen dem [von den VII kath. Orten (IX ausg. GL und SO) 1705]³ geschlossnen Capitulat Mit Mailandt[/Spanien] was von seiten des keyserers durch den h. Cardinal [Jo-

hann Philipp] de L a m b e r g [den Fürstbischof von Passau] für begeren an das Reichs Collegium [=Reichstag] Zuo Regensburg gethan worden, dessen alle Ohrthen berichteth, undt weillen die treüwungen starck, als sey Zuo besorgen das Vill Ungemach daruss Entstheen möchte, darum sey dan gegenwertige tagsatzung [auf Begehren der neugl. Orte] ausgeschriben um sich frundtlich mit ein andern Zue Ersprechen, undt trachten das Man in Fridt undt Rhaw Unssere Freiheit nach ferners geniessen können. Er [Escher] sey nun 80 Jahr allth suoche aus wahren herzen im Fridt sein Leben Zuo Enden". Es sei nun zu überlegen, ob wegen dieses Capitulats die Gefahr eingegangen werden dürfe, in einen Krieg gezogen zu werden. "Es frag sich nun [1.] ob das Capitulat sich mit der declaration der Neutraliteth comportiere, 2.^o ob sich die Catholische Ohrth nit Zuo Richter[n] machen, dise 2 puncten sindt aus dem Memoriale, so H. Baron [Aegid] von G r ü t h [der Subdelegierte des Römischen Reiches] den Protestierenden [an der Tagsatzung der neugl. Orte vom 25. Februar bis 2. März 1706] Zuo Aarau⁴ eingeben. 3^o Vermeinen sey die Protestierendte Ohrth, das dises Capitulat nit defensive sonder offensive gemacht worden, wegen ess noch in der Substanz sey als 1634 [- damals wurde das mail./span. Bündnis erneuert -]. So seien ihre alte mit Unss habende ... [Bündnisse] gleichsam Niemahlen sicher wan man ... Von seiten spaniens sollte gwalldt brauchen. Er herr Burgermeister hör aber das Man Von seiten der Catholischen [Orte] reservationen gemacht, so sey gern vernemmen wellten worüber von seiten der Catholisch[en] geantwortet worden Man werde mit gueten gründen Undt frundtlichen andtworth Entsprechen.⁵

Dito Nachmittag ware bey den h Vättern Capucinern [im Kapuzinerkloster zu Baden] ein Catholische session von Verpundteten Ohrthen mit Jhr fürstlich Gnaden dem Bischoff von Basell, undt hörten dero Ehren Deputatschafft⁶ so in 3 personen bestand Namlich des Thum Probst [Johann Konrad Rudolf von] Pfirdt [=P f i r t], Thumhern [Franz Hartmann Ludwig von] W e s s e n b e r g undt Landtshoffmeister [Johann Franz Peter M ü n c h v o n M ü n c h e n s t e i n, gen. von] Löwenburg [=Leuenburg] Ein weithleuffig den [Münstertaler]streith mit Bern Erzellten, und sich bey Unss Rhats Erholen wollten, weillen aber selbige ohne Vorwissen der Catholischen Ohrth Vill schritt gethan, undt würcklich die güetigkliche Conferenz in Nidaww auf den 22.^{ten} diss Zuo besuochen angenommen [- diese fand aber erst am 30. März 1706 statt und wurde von Bern und dem Bistum Basel beschickt -]⁷, alls lasse Man Es darbey verbleiben dan sollten sey ein tag hier Verbleiben um Zu sechen was von seiten Bern [- dessen Gesandten waren Albrecht von E r l a c h und Johann Friedrich

W i l l a d i n g -] proponierth würde.⁸

Den 19^{ten} Morgens allgemein Session hat man Erstlich ein schreiben von französischen ... hern Ambassadoren [Roger Brûlart, Marquis de P u y s i e u x] abgelesen der Unss lauth Beylag Zum Friden Mahmeth, worüber ein Danckschreiben Verordneth worden.⁹

Nach disem haben die heren Ehrengsandten von Bern weitleüffig von anfang bis dato den streith mit Jhr fürstl. gnaden Von basell Erzellth wie begierig sellbige so wohll mit fründtlichen schreiben allss Deputatschafft gesuocht haben, die sach in ... güete beyzuoleggen. Es sey aber allzeit alls die gschrifften sellbsten Lautendt mit Verachtung geandtworteth worden, bis sy wider ihren willen genöthigeth worden die waffen Zuo Ergreifen, haben darüber nit Ermangleth allen lobl. ohrten parte Zuo geben Versicherten anbey dass sey solliches in keiner widrigen Meinung gegen den Ohrten gethan, sonder Resolvierth trewlich die Pundt zu hallten, hoffen hergegen ein reprocierliches Von den lobl. Ohrten, betten Zuo glauben das sey im wenigsten kein treuwung in der Eydgnoschafft suchen, sobald der Bischoff von basell sich verglichen, sy wider desarmieren wollen.¹⁰

Den 20.^{ten} Morgens in allgemeiner Session hat herr Schultheiss [von Luzern und derzeitiger Tagsatzungsgesandter Johann Martin] schweizer [=S c h w y t z e r v o n B u o n a s] die instanz gemacht das lobl. standt Bern Entwaffnen er möchte, weilen solches wider die Pundt, auch solliches ubell scheine in dem Man beysamen in Baden ein ohrth in waffen sthen, undt weillen nun die güetliche conferenz in Nidaw besuocht werde, sthee Ess auch nit wohll das von seiden Bern mit dem dāgen in der handt, andersseits gleichsam in poenitentz kleidt Erschienen Worüber die h Ehrengsandten von Bern nachmahlen sincerierth das sey fridlich, undt die ... Catholische Ohrth gebetten, kein widrige gedanken Zuo fassen, sien nach Mahlen urbietig den ganzen streith Zuo repetieren fahlls Man ihn nit Zuo genügen Verstandt, sy wollen hoffen dass ... Zuo Nidaw die quotliche handlung ein gueten effect Nemen werden, repetiren noch Mahlen das dis alles pro informatione geschächen nit das sey den streith Zuo Baden anhängig machen wollen den sy nit gesineth ein 5 Jährigen ... handell darauss Zuo Machen, protestieren also darwider, fahls" man dies nun anders auslegen wollte, "worüber herr schultheiss schwitzer in Nammen seines Ohrts [Luzern] geandtworteth Er habe kein befellch [=Instruktion] gegen protestation Zuo thuon auch wāgen der Armatur kein gschäfte darauss zuo Machen.¹⁰

Nachmittag ware Catholische session undt hat man angefangen punctatim Unsere

gegenantwort wägen Capitulat Zuo formieren so man Montag [den 22. März] Vormittag ablegen wirdt, wirdt sich alsdan anfangen Zeigen, wie Es die ... Protestierende Ohrth ... mit Unss Versthamm."¹¹

- | | |
|--|-------------------------------|
| 1) s. EA VI 2, 1297 a | 2) s. ebenda 1302 l |
| 3) s. ebenda 2298 (Beilage Nr. 5). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat Jakob II. Zurlauben vertreten, s. ebenda 1268 (Nr. 592). | |
| 4) s. ebenda 1295 b | 5) s. ebenda 1297 b |
| 6) s. AH 57/65 | 7) s. EA VI 2, 1306 (Nr. 602) |
| 8) s. ebenda 1303 m | 9) s. ebenda 1301 f |
| 10) s. ebenda 1298 c | 11) s. Anm. 2 |

AH 74, 442-443

193

1631 Juni 12.

A

SCHREIBEN VON ELISABETH ZURLAUBEN [AN GARDEHPTM. BEAT II. ZURLAUBEN]

"Din schriben vom luzerner bott hab ich Empfangen aber erst nach dryen tagen nacher Jnkomen wil ich verkürzt worden dir zuo antworten. ist mir leid dess [Garde]hau[p]tt. [Johann Rennward] göldis [=G ö l d l i n v o n T i e f e n a u] tod ich förkht er Etwan ein krankheit gehabt hab die Erblich sye, welest dich wol fürsächen got wolle dich gnädig bewahren, dis schriben kanst hinderhalten und das byligend dem bruoder [Gardelt. H e i n r i c h I. Zurlauben] vorläsen, welches ein andere Meinung hat wie du hören wirst, der bat kuonradt [W i c k a r t, ein Sohn der Elisabeth Zurlauben, damals Student in Paris] hat mir zugeschriben der bruder sig by im gsin ehe der [Hans] s c h n i d e r fortgangen, und hab in gfragt, was ich nit gschriben hab, so hatt er im geantwortt ich sig nit zu Friden das er 90 kr. fordere, sagt wider er hab wol dacht es sige das er welle ein Eid thuon das Jm der schwager [Gardehptm. Jakob W i c k a r t] sällig [der ehemalige Gatte der Absenderin] das versprochen, und er sol mir schriben das ich kein unfuog Anfange, er welle in lassen kleiden und den tag sines läbens befolchen haben. Merke wie er mit listen umgoth, mir hat er nie kein wort gschriben ich Mein er törfs nit, dem stat-schriber [von Zug, Beat Jakob K n o p f l i] hat er bim schnider gschriben sunst niemand, auch vormal da der schnider heimkam, jm zimlich gält gschickt.

Den Dänck pfänig hab ich mit grossem dank und fröwden empfangen wie ich das